

JAEL Qualitatives Interview

1. Themenblock: Aktuelle Lebenssituation

Können Sie mir kurz beschreiben wie Sie heute leben. Erzählen Sie doch mal bitte möglichst detailliert Ihren typischen Tagesablauf an einem Tag unter der Woche beschreiben?

Block 1 Zufriedenheit

Leitfrage Wie zufrieden sind Sie mit Ihrer aktuellen Lebenssituation allgemein, Ihrem sozialen Umfeld, der eigenen Gesundheit, der vorhandenen Freizeit, der persönlichen finanziellen Situation und Ihres Haushalts?

Nachfragen

1. Wie würden Sie Ihre Zufriedenheit in den einzelnen Lebensbereichen einschätzen?
2. Auf was in Ihrem Leben sind Sie besonders stolz?
3. Mit welchem Bereich in Ihrem Leben sind Sie zurzeit am wenigsten zufrieden?
4. Wenn Sie einen Wunsch frei hätten, was sich in ihrem Leben ändern sollte, was würden Sie sich wünschen?

Inhaltliche Aspekte

1. Lebensbereiche
2. Stolz
3. Unzufrieden
4. Veränderungswunsch

Block 2 Sorgen

Leitfrage Gibt es zurzeit Lebensbereiche, die Ihnen Sorgen bereiten und können Sie diese bitte beschreiben?

Nachfragen

1. Wie gehen Sie mit solchen Sorgen um? Was haben Sie bereits unternommen um diese Probleme zu lösen?
2. Gibt es Personen, die Sie im Umgang mit diesen Problemen unterstützt?
3. Was sind gegebenenfalls Hindernisse Hilfen anzunehmen?

Inhaltliche Aspekte

1. Sorgen
2. Unterstützende Personen
3. Hindernisse Hilfe anzunehmen

Block 3 Ressourcen

Leitfrage Erzählen Sie mir doch bitte einmal, was Ihnen wie genau hilft, mit schwierigen Informationen umzugehen?

Nachfragen

1. Wie gestalten Sie Ihre Freizeit (Verein, Kirche, Partei)?
2. Wie würden Sie Ihre Beziehungen beschreiben:
3. zu Ihrer/m Partner/in? (falls in einer Paarbeziehung?)
4. zu Ihrem/n Kind/ern? (falls Kind/er?)
5. zu Ihrer Familie?
6. zu Ihren Freunden?
7. Was machen Sie, wenn es Ihnen einmal nicht gut geht?

Inhaltliche Aspekte

1. Freizeitgestaltung
2. Beziehungen
3. Bewältigungsstrategien

Block 4 Zukunft

Leitfrage Wie stellen Sie sich Ihre Zukunft vor?

Nachfragen

1. Was sind Ihre weiteren Lebensziele?
2. Wie wollen Sie ihn 10 Jahren leben?

Inhaltliche Aspekte

1. Lebensziele
2. 10-Jahres-Perspektive

Block 5 Selbstbild

Leitfrage Wie würden Sie sich spontan selber beschreiben?

Nachfragen

1. Was macht Ihre Persönlichkeit aus, welche positiven Eigenschaften und welche Schwächen sehen Sie?
2. Wie schätzen Sie Ihre Fähigkeiten in der Haushaltsführung, Bewältigung von sozialen Problemen und des Alltags ein?
3. Wie unterscheiden Sie sich heute von dem/der Jugendlichen der Sie während der ausserfamiliären Unterbringung waren?
4. Sehen Sie heute auch noch Gemeinsamkeiten mit dem/r Jugendlichen, der Sie während der ausserfamiliären Unterbringung waren?

Inhaltliche Aspekte

1. Eigenschaften
2. Fähigkeiten
Selbstversorgung
3. Früher vs. Heute

2. Themenblock: Zeit vor der ausserfamiliären Unterbringung

Bitte erzählen Sie möglichst ausführlich von Ihrer Erfahrung mit der ausserfamiliären Unterbringung. Dabei interessieren uns die Zeit vor, währenddessen und nach der Heimunterbringung. Insbesondere interessiert uns der Übergang von der Familie in die Unterbringung und der Übergang in die Selbstständigkeit. Wir fangen jetzt jedoch mit der Zeit vor der ausserfamiliären Unterbringung an.

Erzählen Sie mir doch bitte mal, wie es Ihnen vor der ausserfamiliären Unterbringung gegangen ist und wie Sie den Eintritt in die ausserfamiliäre Unterbringung erlebt haben?

Block 1 Familienleben vor der Unterbringung

Leitfrage Wie würden Sie Ihr Familienleben vor der ausserfamiliären Unterbringung beschreiben?

Nachfragen

1. Wie würden Sie Ihre Beziehung zu Ihren Eltern und Geschwistern beschreiben
2. Wie sind Sie und Ihre Geschwister mit den alltäglichen Dingen des Lebens durch Ihre Eltern materiell und emotional versorgt worden?
3. Was hat Ihnen innerhalb Ihrer Familie gefehlt und was hat Ihnen geholfen?

Inhaltliche Aspekte

1. Lebensbereiche
2. Stolz
3. Unzufrieden
4. Veränderungswunsch

Block 2 Gründe für die Unterbringung

Leitfrage Wie kam es eigentlich zur ausserfamiliären Unterbringung?

Nachfragen

1. Haben Sie die Gründe nachvollziehen können?
2. Wie wurde mit Ihnen darüber gesprochen?

Inhaltliche Aspekte

1. Gründe
2. Kommunikation

Block 3 Narrativ

Leitfrage Wie wurde Ihnen die ausserfamiliäre Unterbringung erklärt?

Nachfragen

1. Wann und wie wurde Ihnen erstmalig die ausserfamiliäre Unterbringung von einer Fachperson erklärt?
2. Wann und wie wurde Ihnen erstmalig die ausserfamiliäre Unterbringung von Ihnen Eltern erklärt?

Inhaltliche Aspekte

1. Narrativ Fachperson
2. Narrativ Eltern
3. Persönliches Narrativ
4. Unterschiede

3. Wie haben Sie sich damals selbst erklärt, warum Sie in ein Heim kommen?
4. Gab es dabei eventuell Unterschiede und wenn ja, welche?

Block 4 Notwendigkeit

Leitfrage Was dachten Sie und Ihre Familie damals über die Unterbringung?

<i>Nachfragen</i>	<i>Inhaltliche Aspekte</i>
1. Wie sinnvoll haben Sie damals die Unterbringung erachtet?	1. Sinnvoll
2. Konnten Sie mit ihrer Familie über Ihre Gedanken und Gefühle sprechen?	2. Gedanken und Gefühle
3. Was denken/t Sie/Ihre Familie heute darüber?	3. Heutige Bewertung
4. Denken Sie die ausserfamiliäre Unterbringung hat seine Ziele erreicht?	4. Ziele erreicht

Block 5 Eintritt

Leitfrage Wie war es für Sie, als Sie aus der Familie in die ausserfamiliäre Unterbringung kamen?

<i>Nachfragen</i>	<i>Inhaltliche Aspekte</i>
1. Wie wurden Sie auf den Eintritt vorbereitet	1. Vorbereitung
2. Erzählen Sie mir doch bitte einmal, wie Sie sich und Ihre Eltern vor Ihrer ausserfamiliären Unterbringung bei der Auswahl Ihrer Hilfe und Ihres Heimes beteiligen konnten? Erzählen Sie mir doch bitte einmal, wie Sie sich in welchen Bereichen einbringen konnten? Wie konnten Sie sich bei Standortgesprächen mit Fachpersonen einbringen und mitgestalten?	2. Partizipation
3. Was hat Ihnen in dieser Zeit geholfen/ Sie gestärkt?	3. Geholfen/Gefehlt
4. Was hätten Sie sich anders gewünscht/ was hat Ihnen gefehlt?	4. Gedanken und Gefühle
5. Wie hat sich diese Zeit des Übergangs/Eintritt für Sie angefühlt und was haben Sie gedacht?	5. Angekommen
6. Gab es einen Moment in dem Sie wussten, da bin ich „zu Hause“ und waren machen Sie das fest?	

3. Themenblock: Zeit während der ausserfamiliären Unterbringung

Im weiteren Verlauf des Gesprächs möchte ich nun mit Ihnen über die Zeit während der ausserfamiliären Unterbringung sprechen.

Erzählen Sie mir doch bitte mal, wie ist es Ihnen während der ausserfamiliären Unterbringung gegangen? Was hat Ihnen in dieser Zeit besonders geholfen, was hat Ihnen gefehlt?

Block 1 Diagnostik

Leitfrage Welchen Eindruck hatten Sie von der Abklärung zu Beginn der Platzierung?

<i>Nachfragen</i>	<i>Inhaltliche Aspekte</i>
1. Hatten Sie den Eindruck die Fachpersonen im Heim haben schnell erkannt, welche Schwierigkeiten und Stärken Sie und Ihre Familie haben?	1. Abklärung
2. Sind daraus Rückschlüsse für weitere Hilfe gezogen wurden	2. Ableitung Interventionen
3. War diese für den weiteren Prozess hilfreich? Was könnte man verbessern?	3. Geholfen/Gefehlt

Block 2 MAZ

Leitfrage An was erinnern Sie sich noch von der MAZ.-Untersuchung?

<i>Nachfragen</i>	<i>Inhaltliche Aspekte</i>
1. Wie haben Sie die individuellen Rückmeldungen der MAZ-Mitarbeiter erlebt?	1. Rückmeldungen
2. Haben Sie den Eindruck, dass der Einsatz solcher standardisierter Testergebnisse hilfreich für die Arbeit im Heim ist?	2. MAZ-Ziele
3. Erinnern Sie sich noch an die Ziele, die Sie damals mit Ihrer Bezugsperson am Computer vereinbart haben? Welche Ziele waren das? Was denken Sie heute über diese Ziele? Haben diese Ziele und deren Erreichung eine Bedeutung für Ihr heutiges Leben?	

Block 3 Einfluss Beziehungen

Leitfrage Erzählen Sie doch bitte mal, welchen Einfluss hatte die ausserfamiliäre Unterbringung auf Ihre Beziehung ausserhalb der Unterbringung?

Nachfragen

1. Wie hat es sich auf die Beziehung zu Ihren Eltern ausgewirkt?
2. Erzählen Sie mir doch bitte einmal, wie Sie die Zusammenarbeit zwischen Ihren Eltern und den Fachpersonen Ihrer ausserfamiliären Unterbringung erlebt haben?
3. Hatten Sie das Gefühl, dass Ihre Eltern und Ihre Familie von den Fachpersonen respektiert wurden?
4. Wie hat es sich auf die Beziehung zu Ihren Geschwistern ausgewirkt?
5. Wie hat es sich auf die Beziehung zu Ihren besten Freunden ausgewirkt?
6. Wie hat es sich auf die Beziehung zu Ihren Schulkameraden ausgewirkt?
7. Wie hat es sich auf die Beziehung zu anderen relevanten Personen ausgewirkt?

Inhaltliche Aspekte

1. Eltern
2. Zusammenarbeit Eltern
3. Geschwister
4. Freunde
5. Schulkameraden
6. Andere

Block 4 Bezugspersonen

Leitfrage Erzählen Sie mir doch bitte mal, was eine/n sehr gute/n Sozialpädagogen/in und ein Team insgesamt Ihrer Meinung nach auszeichnet?

Nachfragen

1. Wofür würden Sie sich bei Ihrer ganz persönlichen Bezugsperson bedanken wollen und was hätten Sie sich noch anders von Ihr gewünscht?
2. Wie unterschieden sich Betreuungspersonen, die Sie hilfreicher empfanden, von denen, die Sie weniger hilfreich empfanden? Was macht eine/n gut/n SozialpädagogIn / Bezugsperson aus?
3. Wie haben Sie den Wechsel von Bezugspersonen erlebt? Wie sollte ein Bezugspersonenwechsel gestaltet werden, damit dieser möglichst hilfreich für die jungen Menschen erfolgen kann?
4. Beschreiben Sie doch bitte einmal, wie eine hilfreiche Teamarbeit unter den

Inhaltliche Aspekte

1. Persönlicher Dank
2. Gute Bezugsperson
3. Wechsel
4. Gute Teamarbeit

Sozialpädagogen im besten Fall aussehen sollte?

Block 5 Umgang mit Problemverhalten

Leitfrage Haben Sie während der Unterbringung Verhaltensweisen gezeigt, welche gegen die Regeln der Institution(en) waren (z.B. Aggression, Delikte, Drogen, Grenzverletzungen, Regelübertretungen, Kurvengänge)?

<i>Nachfragen</i>	<i>Inhaltliche Aspekte</i>
1. Können Sie mir bitte beschreiben, wie es aus Ihrer Perspektive zu diesem Verhalten gekommen ist?	1. Problemverhalten
2. Haben Sie verstanden, warum Sie sich damals so verhalten haben (was war der gute Grund)?	2. Umgang
3. Haben Sie den Eindruck Ihre Betreuungspersonen haben die Gründe und Ursachen für das Verhalten verstanden?	3. Was hilft?
4. Wie sind die Fachpersonen mit dem Verhalten umgegangen? Wurden Sie für das Verhalten mit Sanktionen belegt? Mit welchen und mit welchem Erfolg?	
5. Was sollten SozialpädagogInnen tun, um solche Verhaltensweisen zu unterbinden?	
6. Was fanden Sie im Umgang mit diesem Problemverhalten hilfreich/ weniger hilfreich?	
7. Gab es Schlüsselerlebnissen die Ihnen geholfen haben dieses Problemverhalten zu überwinden?	

Block 6 Krisen

Leitfrage Hatten Sie in der Zeit während der Unterbringung Krisen erlebt?

<i>Nachfragen</i>	<i>Inhaltliche Aspekte</i>
1. Wo sehen Sie persönlich den Ursprung dieser Krisen?	1. Ursache
2. Wie hätten diese Krisen verhindert werden können?	2. Prävention
3. Was hat Ihnen und den Sozialpädagogen geholfen, diese Krise gemeinsam durchzustehen?	3. Geholfen/Gefehlt
4. Gab es mal eine Situation in der Sie fast rausgeflogen wären? Falls ja, wie haben Sie es erlebt, dass Sie in der Einrichtung bleiben	4. Fast rausgeflogen

konnten? Was glauben Sie, warum Sie in der Einrichtung bleiben konnten?

Block 7 Einrichtungswechsel

Leitfrage Haben Sie selbst Wechsel von einer Unterbringung in eine andere erlebt? Wenn ja, wie ist es zu den Wechseln gekommen?

Nachfragen

1. Was hat Ihnen beim Wechsel in die andere Einrichtung geholfen, um dort emotional anzukommen?
2. Was unterscheidet Institutionen/Unterbringungen, die Ihnen als gut in Erinnerung geblieben sind von denen, die Ihnen als schlecht in Erinnerung geblieben sind?
3. Haben Sie zwischendurch mal wieder bei Ihrer Familie gelebt? Wenn ja, wie haben Sie dies erlebt?

Inhaltliche Aspekte

1. Hilfreich für Ankommen
2. Gute/schlechte Heime
3. Vorübergehend zu Hause

Block 8 Abbrüche

Leitfrage Haben Sie selbst Abbrüche erlebt?

Nachfragen

1. Wie ist es zu dem/den Abbrüchen gekommen?
2. Wie haben Sie diesen erlebt? Welche Gefühle und Gedanken kamen hoch?
3. Was hätten Sie in dieser Phase (vor und nach dem Abbruch) gebraucht? Wie hätte man ihrer Meinung nach den Abbruch verhindern können? Was hätte Ihnen geholfen?
4. Wie denken Sie heute über diese Situation?
5. Wurde mit Ihnen besprochen wie und warum es zu dem Abbruch gekommen ist?

Inhaltliche Aspekte

1. Gründe
2. Erleben
3. Geholfen/Gefehlt
4. Heutiger Bewertung
5. Narrativ

Block 9 Emotionen

Leitfrage Wie haben Sie die Zeit in der Unterbringung erlebt?

Nachfragen

1. Welche Aspekte sind Ihnen besonders positiv/ negativ in Erinnerung geblieben?

Inhaltliche Aspekte

1. Positiv/negativ
2. Schlüsselerlebnisse

- | | |
|---|---|
| <ol style="list-style-type: none"> 2. Was fanden Sie mühsam? Was hat ihnen am meisten Freude gemacht? 3. Was hat sie in dieser Zeit besonders geprägt? Gab es besondere Schlüsselerlebnisse in dieser Zeit, die Sie geprägt haben? 4. Was macht es aus, dass man sich in einem Heim wohl fühlt? Haben Sie das Heim als einen „sicheren Ort“ erlebt? 5. Wie haben Sie sich durch den Heimaufenthalt verändert? 6. Was hat Ihnen bei der Veränderung geholfen und was nicht? | <ol style="list-style-type: none"> 3. Wohlfühlgefühl Heim 4. Persönliche Veränderungen 5. Geholfen/Gefehlt |
|---|---|

Block 10 Stolpersteine

Leitfrage Was müsste alles geändert werden, damit zukünftige Heimjugendliche (noch) mehr von der Unterbringung profitieren könnten?

<i>Nachfragen</i>	<i>Inhaltliche Aspekte</i>
<ol style="list-style-type: none"> 1. Was würden Sie selber, rückblickend, anders machen? 2. Wenn Sie Heimleiter wären, was würden Sie zuerst verändern? Welche Hindernisse stehen einem grösseren Erfolg der Heimerziehung im Weg? 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Rückblick 2. Wenn Sie Heimleiter wären...

4. Themenblock: Zeit nach der ausserfamiliären Unterbringung

Im weiteren Verlauf des Gesprächs möchte ich nun mit Ihnen über die Zeit nach der ausserfamiliären Unterbringung sprechen.

Erzählen Sie mir doch bitte mal, wie es Ihnen zum Austritt und nach Austritt gegangen ist? Was hat Ihnen dabei geholfen, was hat Ihnen gefehlt?

Block 1 Vorbereitung Austritt

Leitfrage Was müsste alles geändert werden, damit zukünftige Heimjugendliche (noch) mehr von der Unterbringung profitieren könnten?

<i>Nachfragen</i>	<i>Inhaltliche Aspekte</i>
<ol style="list-style-type: none"> 1. Wie wurden Sie auf den Austritt vorbereitet? 2. Erzählen Sie mir doch bitte einmal, wie Sie Ihren Austritt aus der ausserfamiliären Unterbringung mitgestalten konnten? 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Vorbereitung 2. Partizipation 3. Geholfen/Gefehlt

3. Hatten Sie das Gefühl ausreichend auf den Austritt vorbereitet worden zu sein? Was hat Ihnen geholfen? Was hätten Sie noch gebraucht?

Block 2 Vorbereitung Selbständigkeit

Leitfrage Haben Sie das Gefühl, während der Unterbringung ausreichend auf ein selbstständiges Leben vorbereitet worden zu sein?

Nachfragen

1. Wie wurden Sie auf die Selbständigkeit im Bereich der Haushaltsführung, Bewältigung des Alltags und sozialer Probleme nach der Unterbringung vorbereitet?
2. Was hat Ihnen die Zeit im Heim für Ihrer berufliche Entwicklung etwas gebracht?
3. Was hätten Sie gebraucht um den Übergang in die Selbstständigkeit noch besser meistern zu können?
4. Was hätten Sie sich zusätzlich gewünscht?

Inhaltliche Aspekte

1. Vorbereitung
2. Berufliche Entwicklung
3. Geholfen/Gefehlt

Block 3 Übergang Selbständigkeit

Leitfrage In welchen Bereichen ist Ihnen der Schritt in die Eigenständigkeit gut gelungen?

Nachfragen

1. In welchen Bereichen hatten Sie nach dem Austritt besonders Mühe?
2. Was hat Ihnen beim Übergang in die Selbstständigkeit besonders geholfen?
3. In welchen Bereichen hätten Sie sich mehr Unterstützung gewünscht?

Inhaltliche Aspekte

1. Probleme
2. Geholfen/Gefehlt

Block 4 Nachbetreuung

Leitfrage Erzählen Sie mir doch bitte einmal, wie Ihre Nachbetreuung nach dem Austritt erfolgte?

Nachfragen

1. Wie hat diese ausgesehen?
2. Erhielten Sie nach dem Austritt die notwendige Unterstützung, die Sie gebraucht haben?
3. Was hat Ihnen gefehlt, was hätten sie sich gewünscht?

Inhaltliche Aspekte

1. Beschreibung
2. Geholfen/Gefehlt

4. Was hat Ihnen beim Übergang in die Selbstständigkeit besonders geholfen?

Block 5 Stigmatisierung

Leitfrage Erzählen Sie mir doch bitte einmal, wie Ihre Nachbetreuung nach dem Austritt erfolgte?

<i>Nachfragen</i>	<i>Inhaltliche Aspekte</i>
1. Erzählen Sie mir doch bitte einmal, was Sie denken, wodurch Sie aufgefallen sind? Woher haben die Leute gewusst, dass Sie ein Heimkind waren?	1. Wie aufgefallen? 2. Vorteile/Nachteile 3. Gesellschaftliche Bewertung 4. Verbesserung
2. Welche Schwierigkeiten haben Sie erlebt, weil Sie ein Heimkind sind?	
3. In welchen Situationen war und ist es für Sie ein Vorteil ein ehemaliges Heimkind zu sein?	
4. Was denken Sie, was andere Menschen über Heimkinder denken?	
5. Wie würden Sie die gesellschaftliche Stellung von ehemaligen Heimjugendlichen beschreiben?	
6. Was würden Sie sich von der Gesellschaft für Heimkinder und ehemalige Heimkinder wünschen?	
7. Was müsste unternommen werden, um die gesellschaftliche Anerkennung und Wertschätzung von Heimkindern zu verbessern?	

Block 6 Erinnerungen

Leitfrage Alles in Allem, was denken Sie heute über Ihre Zeit in der ausserfamiliären Unterbringung?

<i>Nachfragen</i>	<i>Inhaltliche Aspekte</i>
1. Was haben Sie dort gelernt?	1. Gelernt
2. Was nehmen Sie aus der Heimerziehung mit, woran erinnern Sie sich gerne? Was sind Sie froh hinter sich gelassen zu haben?	2. Positive/negative Erinnerungen 3. Souvenirs
3. Haben Sie jetzt noch Erinnerungsstücke an Ihre Zeit im Heim zu Hause?	4. Kontakt 5. Narrativ (Coverstory)
4. Haben Sie noch Kontakt zu Mitarbeitern und Mitbewohnern von damals? Wie gestaltet sich dieser?	

5. Was und wie werden Sie ihren Kindern über die Zeit in der ausserfamiliären Unterbringung erzählen?

5. Themenblock: Psychiatrie / Psychotherapie

Im weiteren Verlauf des Gesprächs möchte ich nun mit Ihnen über einen speziellen Bereich in der ausserfamiliären Unterbringung sprechen. Sofern Sie jemals in psychiatrischer oder psychotherapeutischer Behandlung?

Falls ja: Erzählen Sie mir doch bitte mal im Detail, wie haben Sie diese erlebt? Inwiefern hat Ihnen die psychiatrisch/-psychotherapeutische Behandlung im Rückblick geholfen oder auch nicht?

Falls nein: Hätten Sie sich eine Behandlung gewünscht? Wie hätte diese aussehen sollen, damit sie Ihnen Ihrer Meinung nach geholfen hätte?

Block 1 Erleben der Therapie

Leitfrage Beschreiben Sie mir bitte, wie Sie behandelt wurden? Wie war es für Sie in eine psychotherapeutische/-psychiatrische Behandlung zu gehen?

Nachfragen

1. Wollten Sie das? Warum...?
Hat sich Ihre Behandlungsmotivation verändert? Wie ist es dazu gekommen und wie hat sich die Behandlungsmotivation verändert?
2. Was waren die Ziele der Behandlung? Wie wurden diese mit Ihnen vereinbart?
3. Wie wurde Ihnen Ihre Diagnose und die Behandlungsstrategie erklärt?
Wie wurde Ihnen vermittelt, welche Modelle es für die Entstehung Ihrer Probleme geben könnten?
Wie wurde Ihnen erklärt, warum sie gerade mit diesen Interventionen behandelt werden?
Hatten Sie den Eindruck, dass Sie die Therapie und Behandlungsentscheidungen mitgestalten konnten?
4. Erzählen Sie mir doch bitte mal, wie Sie die Zusammenarbeit zwischen der Heimeinrichtung und den (kinder- und jugend-)psychiatrischen Angeboten erlebt haben?

Inhaltliche Aspekte

1. Behandlungsmotivation
2. Behandlungsziele
3. Transparenz und Partizipation.
4. Kooperation Heim & KJP

Block 2 Bewertung der Behandlung

Leitfrage Welches Fazit ziehen Sie über die Therapie?

Nachfragen

2. Wie hätte die optimale Behandlung für Sie ausgesehen? Was hätten Sie sich mehr gewünscht?
3. Was macht für Sie eine gute Psychotherapeutin/ einen guten Psychotherapeuten aus?
4. Was würden Sie einem Heimjugendlichen raten, der Probleme, aber keinen Bock auf Therapie hat? Wie kann man Jugendliche zur Therapie motivieren?

Inhaltliche Aspekte

1. Geholfen/gefehlt
2. Gute Psychotherapeuten
3. Motivation

Block 3 Unterschiede KJP & EP

Leitfrage Haben Sie sowohl mit der Kinder- und Jugendpsychiatrie als auch der Erwachsenenpsychiatrie Erfahrung gehabt?

Falls ja, weiter:

Nachfragen

1. Wie haben Sie die kinder- und jugendpsychiatrische Behandlung erlebt? Was war dort gut? Was könnte optimiert werden?
2. Wie haben Sie die erwachsenenpsychiatrische Behandlung erlebt? Was war dort gut? Was könnte optimiert werden?
3. Wie würden Sie die Unterschiede zwischen der KJP und der EP beschreiben?
4. Wie haben Sie den Übergang erlebt? Wie sollte der Übergang von der KJPP in die EP gestaltet werden? Was haben Sie gut erlebt? Was könnte hier gegebenenfalls verbessert werden?

Inhaltliche Aspekte

1. Geholfen/Gefehlt KJP
2. Geholfen/Gefehlt EP
3. Unterschiede
4. Übergang

Block 4 Adoleszenzpsychiatrie

Leitfrage **Glauben Sie das junge Erwachsene einen spezifischen Bedarf haben? Inwiefern unterscheidet sich dieser von kinder- und jugendpsychiatrischen und erwachsenenpsychiatrischen Behandlungsangeboten?**

Nachfragen

1. Wie würden Sie ein optimales psychiatrisches Versorgungs- und Behandlungsangebot für junge Erwachsene beschreiben?
2. Was muss in der Versorgung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen verbessert werden und was sollte unbedingt weiter Bestand haben?
Was könnten die EP und KJPP voneinander lernen um den Bedürfnissen junger Erwachsener gerecht zu werden?
Wie sollte eine gute Kooperation zwischen KJPP und EP aussehen/ gestaltet werden?

Inhaltliche Aspekte

1. Bedarf
2. Wie müsste es sein?

6. Themenblock: Berufliche Laufbahn

Zum Abschluss unseres Gesprächs möchte ich nun noch mit Ihnen über Ihre berufliche Entwicklung sprechen.

Können Sie mir Ihre aktuelle berufliche Situation und ihren Weg dahin möglichst detailliert beschreiben? Wie haben Sie ihrer Berufswahl und ihre Ausbildung erlebt?

Block 1 Aktuelle Situation

Leitfrage **Wie zufrieden sind Sie mit Ihrer aktuellen Arbeitssituation?**

Nachfragen

1. Was läuft auf der Arbeit gut? Welche Probleme gibt es?
2. Fühlen Sie sich fair bezahlt? Können Sie davon leben? / Wovon leben Sie?
3. Wie schätzen Sie grundsätzlich Ihre berufliche Leistungsfähigkeit ein?
4. Wird am Arbeitsplatz Rücksicht auf Probleme genommen, die Sie früher hatten oder jetzt haben?
5. Hatten Sie jemals länger andauernde Konflikte mit Mitarbeitern oder

Inhaltliche Aspekte

1. Positiv/negativ
2. Lohn
3. Leistungsfähigkeit
4. Rücksichtnahme am Arbeitsplatz
5. Konflikte

Vorgesetzten? Beschreiben Sie bitte wie es dazu gekommen ist.

Block 2 Berufliche Laufbahn

Leitfrage Wie ist es dazu gekommen, dass Sie in Ihrem jetzigen Beruf arbeiten?

Nachfragen

1. Hatten Sie die Möglichkeit sich Ihre Ausbildung selbst auszusuchen?
2. Hatten Sie das Gefühl, dass Sie in Ihren beruflichen Wünschen gestärkt wurden?
3. Welche Hindernisse, gab es bei der Wahl Ihres Berufs?
4. Wie wurden Sie auf den Berufseinstieg vorbereitet?
5. Wobei hätten Sie sich mehr Unterstützung gewünscht? Wie hätte diese konkret aussehen können/sollen?
6. Haben Sie jemals eine Ausbildung abgebrochen? Weshalb?
7. Wie zufrieden sind Sie mit der Gestaltung Ihrer beruflichen Entwicklung?
8. Gibt es etwas, womit Sie bezüglich Ihrer beruflichen Laufbahn nicht zufrieden sind?
9. Auf was in Ihrer beruflichen Laufbahn sind Sie besonders stolz?

Inhaltliche Aspekte

1. Partizipation Berufswahl
2. Hindernisse Berufswahl
3. Vorbereitung Berufseinstieg
4. Geholfen/Gefehlt Berufseinstieg
5. Ausbildungsabbruch
6. Zufriedenheit

Block 3 Stellenwechsel

Leitfrage Haben Sie mal die Stelle gewechselt?

Falls ja, weiter:

Nachfragen

1. Haben Sie jemals einen Job/ Ausbildung einfach abgebrochen? Wie ist es dazu gekommen?
2. Ist Ihnen jemals gekündigt worden? Beschreiben Sie bitte wie es dazu gekommen ist.
3. Was hätten Sie sich in dieser Situation an Unterstützung gewünscht?

Inhaltliche Aspekte

1. Persönliche Gründe
2. Betriebliche Gründe
3. Geholfen/gefehlt

Block 4 Arbeitslosigkeit

Leitfrage Wie ist es dazu gekommen, dass Sie für längere Zeit arbeitslos wurden?

<i>Nachfragen</i>	<i>Inhaltliche Aspekte</i>
1. Wie haben Sie diese Zeit erlebt?	1. Erleben
2. Welche Unterstützung hatten Sie? Was hat Ihnen in dieser Zeit geholfen?	2. Geholfen/gefehlt Arbeitslosigkeit
3. Falls Sie nun wieder arbeitstätig sind: Wie ist Ihnen der Wiedereinstieg in den Arbeitsmarkt gelungen? Wie haben Sie das geschafft? Welche Unterstützung war hilfreich?	3. Geholfen/gefehlt Wiedereinstieg
4. Haben Sie Unterstützung durch die IV erhalten? Wie haben Sie diese erlebt? Was war gut/was muss verbessert werden?	4. IV

Herzlichen Dank für Ihre Geduld und Zeit. Nun habe ich Sie bereits ganz viel gefragt, gibt es darüber hinaus noch etwas, was Ihnen am Herzen liegt zu erzählen?

Herzlichen Dank und weiterhin alles Gute und viel Erfolg für Ihren weiteren Lebensweg.